

Workshop AGOP Teil II

vom 21. Mai 2021



R+K

Die Raumplaner.

Traktanden

- 1. Begrüssung** Andreas Etter, Gemeindepräsident
- 2. Verfahren Ortsplanungsrevision** Michael Ruffner, R+K
 - Anlass & Aufgabe
 - Vorgehen
 - Rückblick
 - Fragen zum Aufbau / Vorgehen
- 3. Räumliche Strategie** Michael Ruffner, R+K
 - Charakterisierung
 - Zielbild
 - Teilstrategien
 - Fragen zum Aufbau / Vorgehen
- 4. Weiteres Vorgehen** Michael Ruffner, R+K
- 5. Fragen & Diskussion (zum Inhalt)** Moderation, R+K

Ziele des heutigen Workshops

Begrüßung

- Übersicht über das Vorgehen gewinnen
- Die wichtigsten Inhalte & Ziele der Räumlichen Strategie kennenlernen
- Klärung erster Fragen & Diskussion
- Erfahren, wie es weitergeht

Besonderheit Videokonferenz

Begrüßung

Spielregeln

1. Stummschaltung aller Teilnehmer, welche nicht sprechen
2. Fragen zuerst im Chat stellen bzw. anmelden
3. Sie werden durch den Moderator aufgerufen
4. Fragen oder Anmerkungen kurz und prägnant formulieren

Traktanden

1. Begrüssung Andreas Etter, Gemeindepräsident
2. **Verfahren Ortsplanungsrevision** Michael Ruffner, R+K
 - Anlass & Aufgabe
 - Vorgehen
 - Rückblick
 - Fragen zum Aufbau / Vorgehen
3. Räumliche Strategie Michael Ruffner, R+K
 - Charakterisierung
 - Zielbild
 - Teilstrategien
 - Fragen zum Aufbau / Vorgehen
4. Weiteres Vorgehen Michael Ruffner, R+K
5. Fragen & Diskussion (zum Inhalt) Moderation, R+K

Gründe für eine Revision

Anlass & Aufgabe

- Überprüfung der Ortsplanung **ca. alle 15 Jahre** oder wenn sich **Verhältnisse erheblich geändert** haben
- **Letzte Gesamtrevision der Ortsplanung von 2006**
- **Zudem haben sich die Verhältnisse erheblich geändert**

Revision des Raumplanungsgesetzes

Anlass & Aufgabe

Abstimmung vom März 2013

CH: 63 % Ja-Stimmen

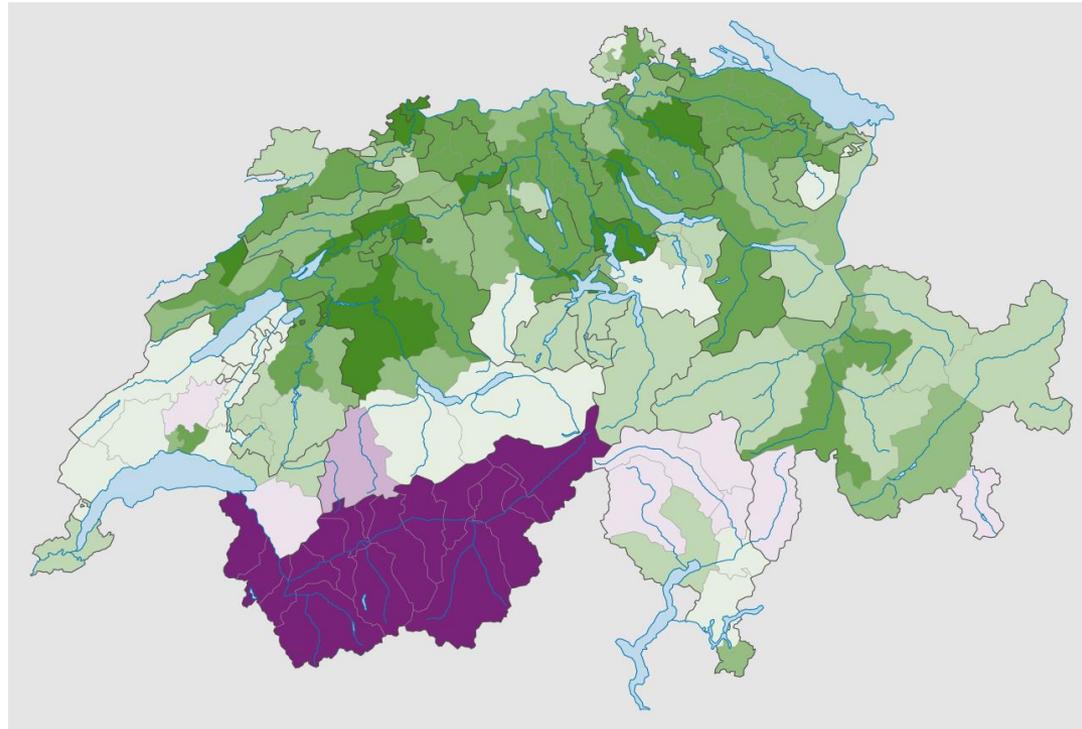
ZG: 71,4 % Ja-Stimmen

SZ: 56.6 % Ja-Stimmen

LU: 68.1 % Ja-Stimmen

NW: 59.1 % Ja-Stimmen

UR: 55.9 % Ja-Stimmen



Quelle: Bundesamt für Statistik BFS

Menzingen: 71.4 % Ja-Stimmen

Revision des Raumplanungsgesetzes

Anlass & Aufgabe

Hauptanliegen der Revision

- Wachstum nach aussen begrenzen
- Baulandhortung unterbinden
 - Mobilisierung der inneren Reserven (Verdichtung)
 - Der Landwirtschaft genügend Flächen erhalten – insbesondere Fruchtfootfläche (FFF)
 - Planungsvorteile ausgleichen (Mehrwertabschöpfung von mind. 20%)
- Bauzonenbedarf ist für die nächsten 15 Jahre festzulegen (überdimensionierte Bauzonen sind zu reduzieren)

Anforderungen seitens Bund/Kanton

Anlass & Aufgabe

Welcher Spielraum verbleibt? Was gilt es umzusetzen?

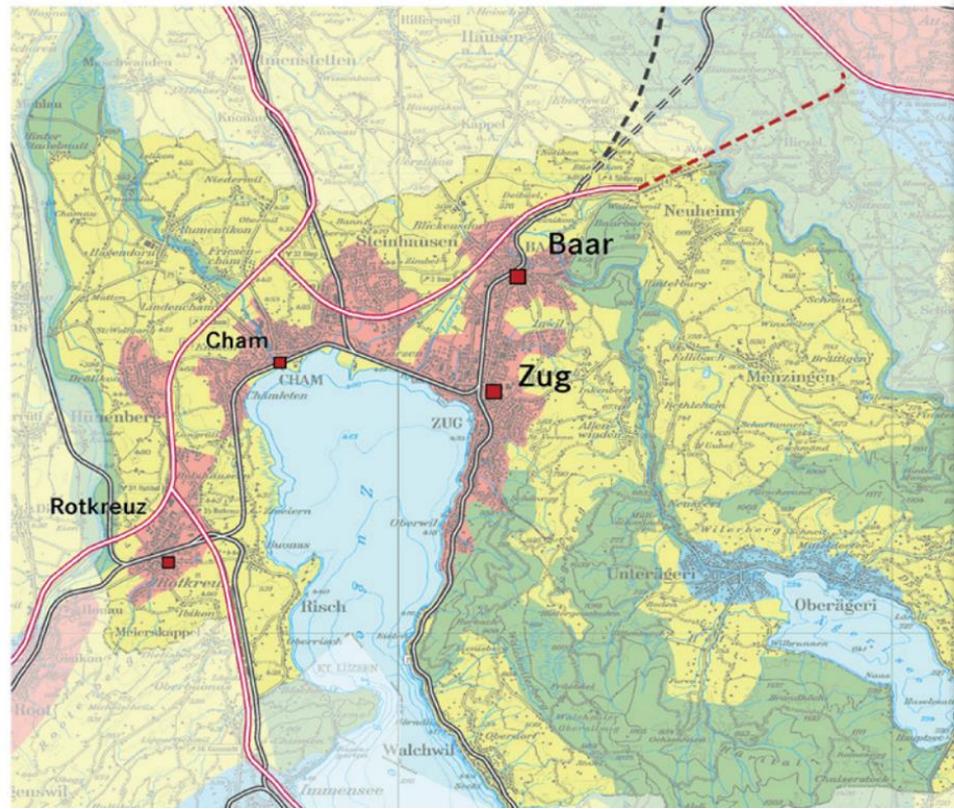


Anforderungen seitens Kanton

Anlass & Aufgabe

Raumgliederung (Kantonaler Richtplan Kanton Zug)

Teilkarte G 9: Räumliche Gliederung



Bis 2040 finden rund **5 % des Bevölkerung- und Beschäftigtenwachstums** in der Kulturlandschaft statt. Die drei Dörfer Walchwil, Neuheim und **Menzingen** stärken ihre heutige Nischenstrategie, auch wenn sie stark mit der Stadtlandschaft vernetzt sind. Die Dörfer und Weiler in der Kulturlandschaft **entwickeln sich im Bestand weiter**. Anliegen des **Ortsbildschutzes** sind stark zu gewichten. Die Gemeinden sensibilisieren die Bauherrschaften über das wichtige Gut «**Baukultur**» in der Kulturlandschaft. Die Landwirtschaft unterstützt mit der Produktion von Nahrungsmitteln und ihren weiteren Funktionen das Ziel der **Erhaltung der typischen Zuger Kulturlandschaften**.

Stand: Bericht und Antrag des RR an KR 24.10.2017

Anforderungen seitens Kanton

Anlass & Aufgabe

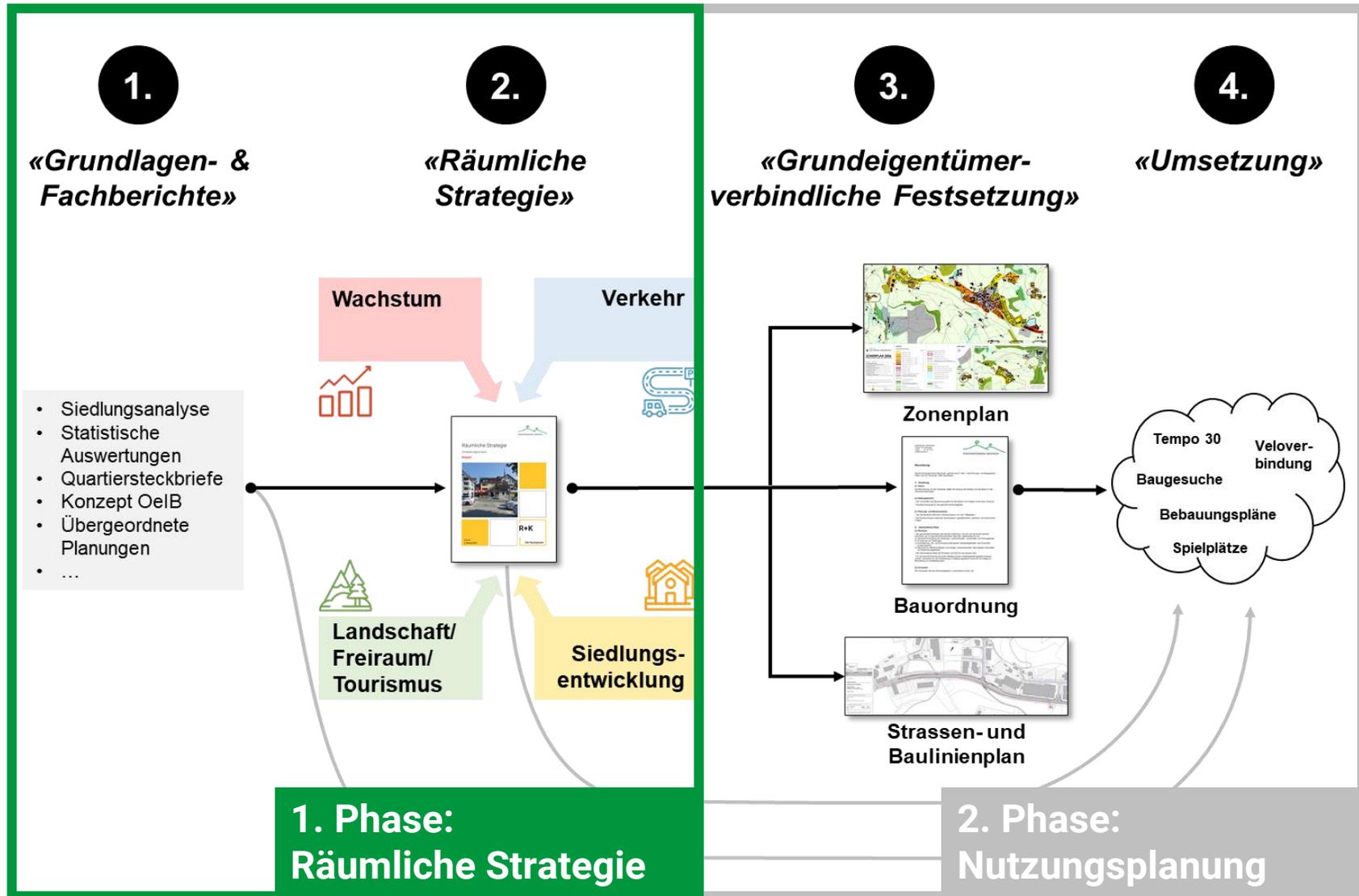
Wichtigste Punkte kantonaler Richtplan Zug

- **Verzicht auf** substanzielle neue **Einzonungen**
- **Arrondierungen** im ganzen Kanton maximal 10 ha (2'500 m² in Menzingen)
- Vorranggebiete für die Arbeitsnutzung und Arbeitszonenmanagement
- **Wachstumsziele für Menzingen**
Bevölkerung (Stand Ende 2019), 4'551 E. bis im Jahr 2040 auf 4'600 E.
Beschäftigte (Stand 2016) 1'481 B. bis im Jahr 2040 auf 1'600 B.
(2. & 3. Sektor)

Die Zahlen können durch Verdichtung innerhalb des bestehenden Siedlungsgebiets überschritten werden.

Phasen der OP-Revision

Vorgehen



Bisheriger Ablauf

Rückblick

- **April 2020:** Start Entwurf Räumliche Strategie
- **24. August 2020:** Öffentliche Informationsveranstaltung
- **5. Dezember 2020:** Workshop AGOP (abgesagt)
- **Februar 2021:** Ersatztermine Workshop AGOP (abgesagt)
- **bis April 2021:** Fertigstellung Entwurf mit Ausschuss AGOP
- **Mai 2021:** Workshop AGOP (virtuell)

Fragen zum Aufbau / Vorgehen

Ortsplanungsrevision



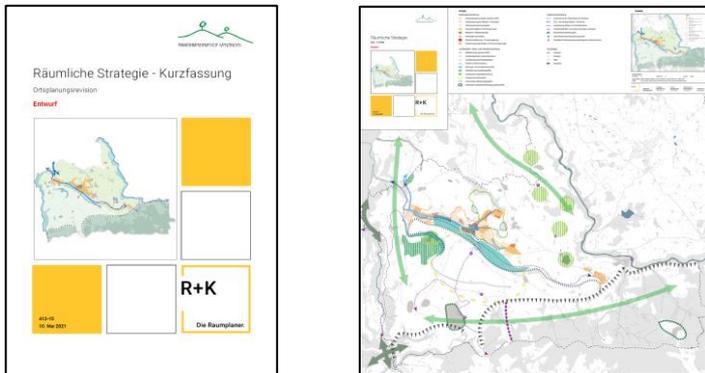
Traktanden

1. Begrüssung Andreas Etter, Gemeindepräsident
2. Verfahren Ortsplanungsrevision Michael Ruffner, R+K
 - Anlass & Aufgabe
 - Vorgehen
 - Rückblick
 - Fragen zum Aufbau / Vorgehen
3. **Räumliche Strategie** Michael Ruffner, R+K
 - **Charakterisierung**
 - **Zielbild**
 - **Teilstrategien**
 - **Fragen zum Aufbau / Vorgehen**
4. Weiteres Vorgehen Michael Ruffner, R+K
5. Fragen & Diskussion (zum Inhalt) Moderation, R+K

Bestandteile

Räumliche Strategie

Massgebendes Dokument «Behördenverbindlich»



Entwurf (Strategiepapier & Plan) **Räumliche Strategie 2040**

- *Charakterisierung*
- *Zielbild*
- *Teilstrategien*

Dokument zur Orientierung



Räumliche Strategie inkl. der Grundlagen

- *übergeordnete Planungen*
- *Statistische Auswertungen*
- *Konzept zu den öffentlichen Bauten und Anlagen*
- *Quartieranalyse*
- ...

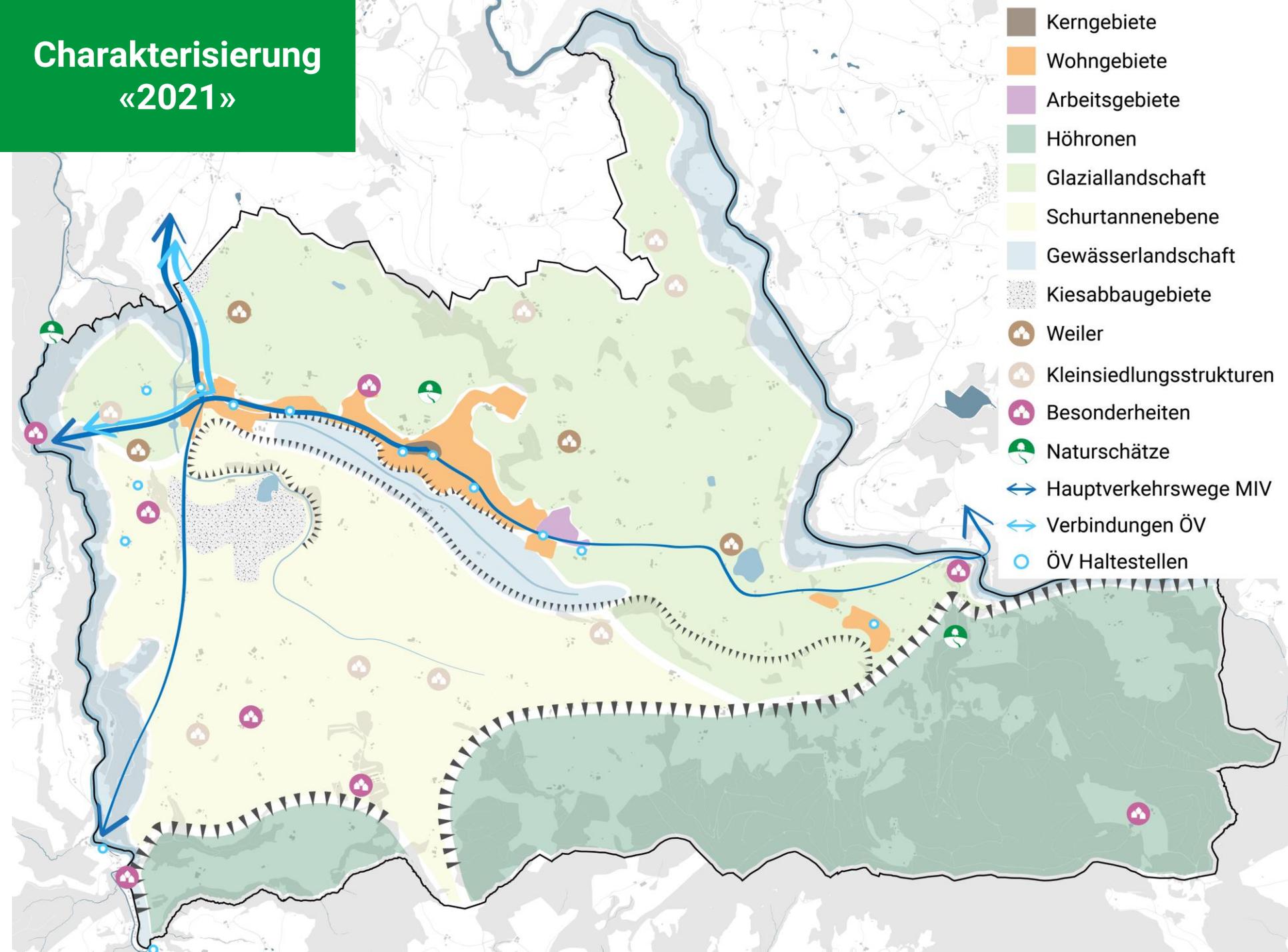
Zweck

Räumliche Strategie

- **Charakterisierung** der Ausgangslage
→ *Stärken, Chancen, Defizite, übergeordnete Planungen usw.*
- **Zielbild** skizzieren
→ *Was soll Menzingen 2040 ausmachen? Welche Entwicklung soll bis dann stattfinden?*
- **Entwicklungsperspektiven** aufzeigen
→ *Welche Handlungsempfehlungen könnten umgesetzt werden?*
- **Strategische Richtschnur** für weitere Planungen
→ *z. B. Grundlage für die Revision der Nutzungsplanung, Zentrumsplanung etc.*

Charakterisierung «2021»

- Kerngebiete
- Wohngebiete
- Arbeitsgebiete
- Höhronen
- Glaziallandschaft
- Schurtannenebene
- Gewässerlandschaft
- Kiesabbaugebiete
- Weiler
- Kleinsiedlungsstrukturen
- Besonderheiten
- Naturschätze
- Hauptverkehrswege MIV
- Verbindungen ÖV
- ÖV Haltestellen

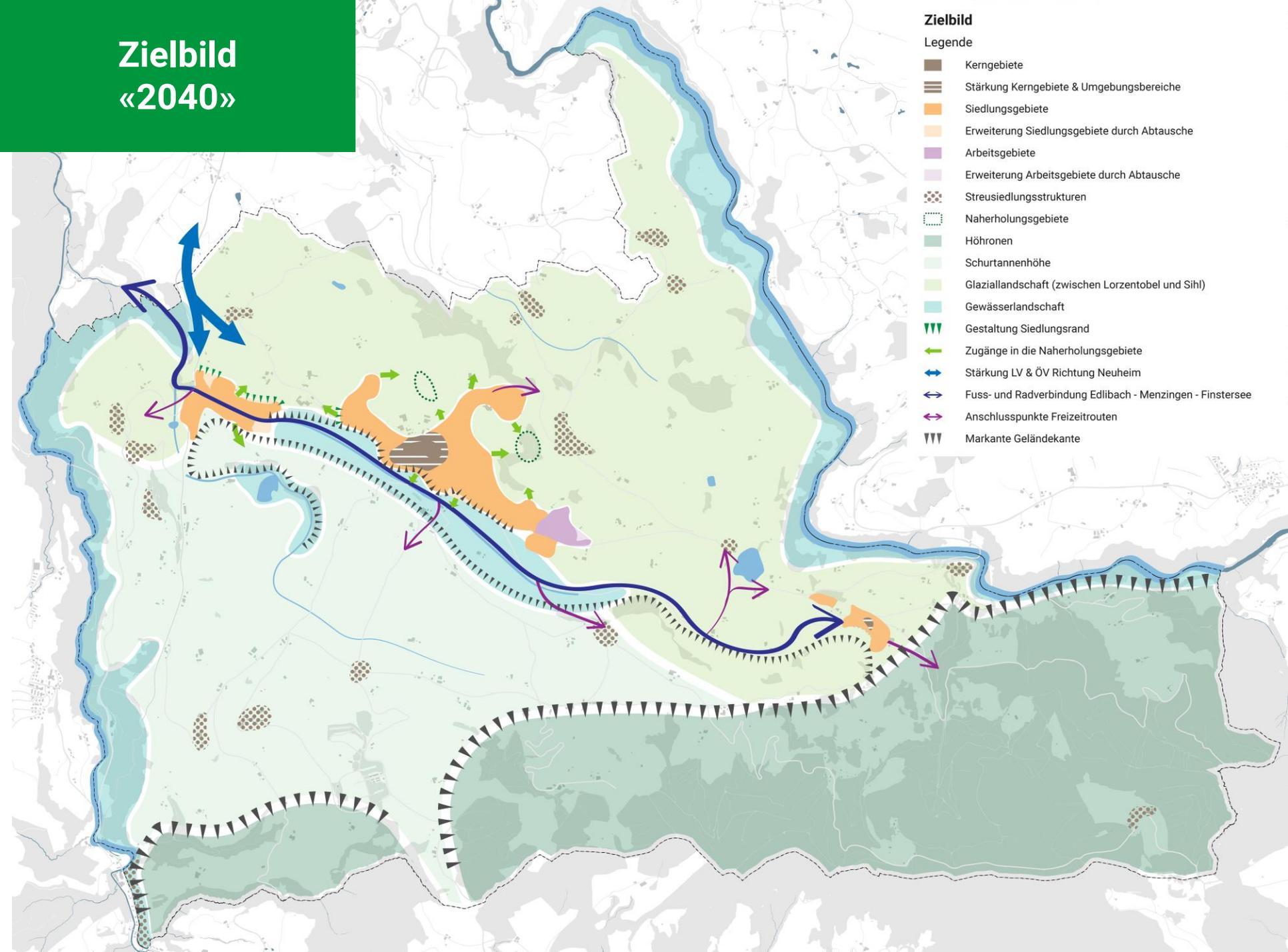


Zielbild «2040»

Zielbild

Legende

- Kerngebiete
- Stärkung Kerngebiete & Umgebungsbereiche
- Siedlungsgebiete
- Erweiterung Siedlungsgebiete durch Abtausch
- Arbeitsgebiete
- Erweiterung Arbeitsgebiete durch Abtausch
- Streusiedlungsstrukturen
- Naherholungsgebiete
- Höhronen
- Schurtannenhöhe
- Glaziallandschaft (zwischen Lorzentobel und Sihl)
- Gewässerlandschaft
- Gestaltung Siedlungsrand
- Zugänge in die Naherholungsgebiete
- Stärkung LV & ÖV Richtung Neuheim
- Fuss- und Radverbindung Edlibach - Menzingen - Finstersee
- Anschlusspunkte Freizeittrouten
- Markante Geländekante



Zielbild «2040»

Zielbild

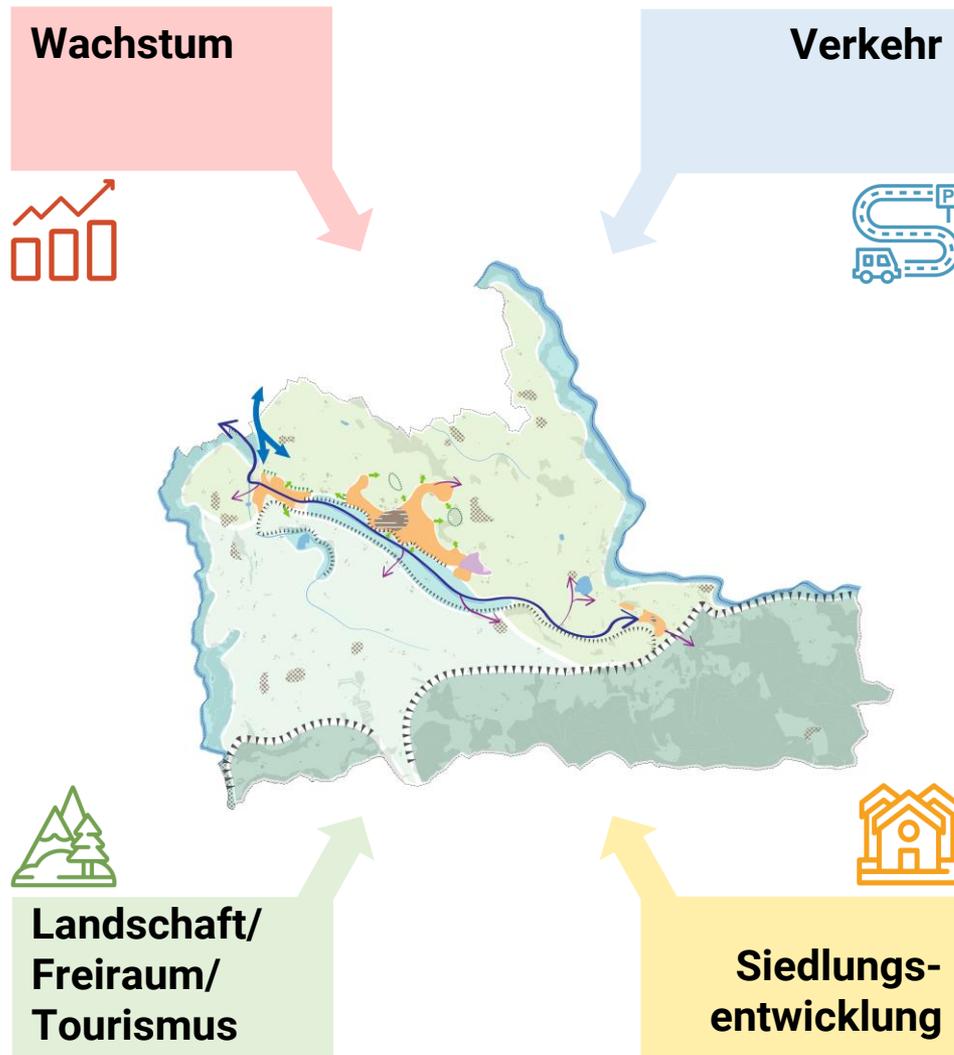
Legende

- Kerngebiete
- Stärkung Kerngebiete & Umgebungsbereiche
- Siedlungsgebiete
- Erweiterung Siedlungsgebiete durch Abtausch
- Arbeitsgebiete
- Erweiterung Arbeitsgebiete durch Abtausch
- Streusiedlungsstrukturen
- Naherholungsgebiete
- Höhronen
- Schurtannenhöhe
- Glaziallandschaft (zwischen Lorzentobel und Sihl)
- Gewässerlandschaft
- Gestaltung Siedlungsrand
- Zugänge in die Naherholungsgebiete
- Stärkung LV & ÖV Richtung Neuheim
- Fuss- und Radverbindung Edlibach - Menzigen - Finstersee
- Anschlusspunkte Freizeittrouten
- Markante Geländekante

- Stärkung des historischen Kerns (inkl. den Umgebungsbereichen)
- Keine Vergrößerung des Siedlungsgebietes, Umlagerungen prüfen
- Freizeitnutzungen an den richtigen Orten gezielt ausbauen
- Förderung der Naherholungsräume für die Bevölkerung
- Stärkung der Verbindung nach Neuheim (ÖV, Fuss und Velo)
- Veloverbindung Edlibach – Finstersee

4 Teilstrategien

Räumliche Strategie

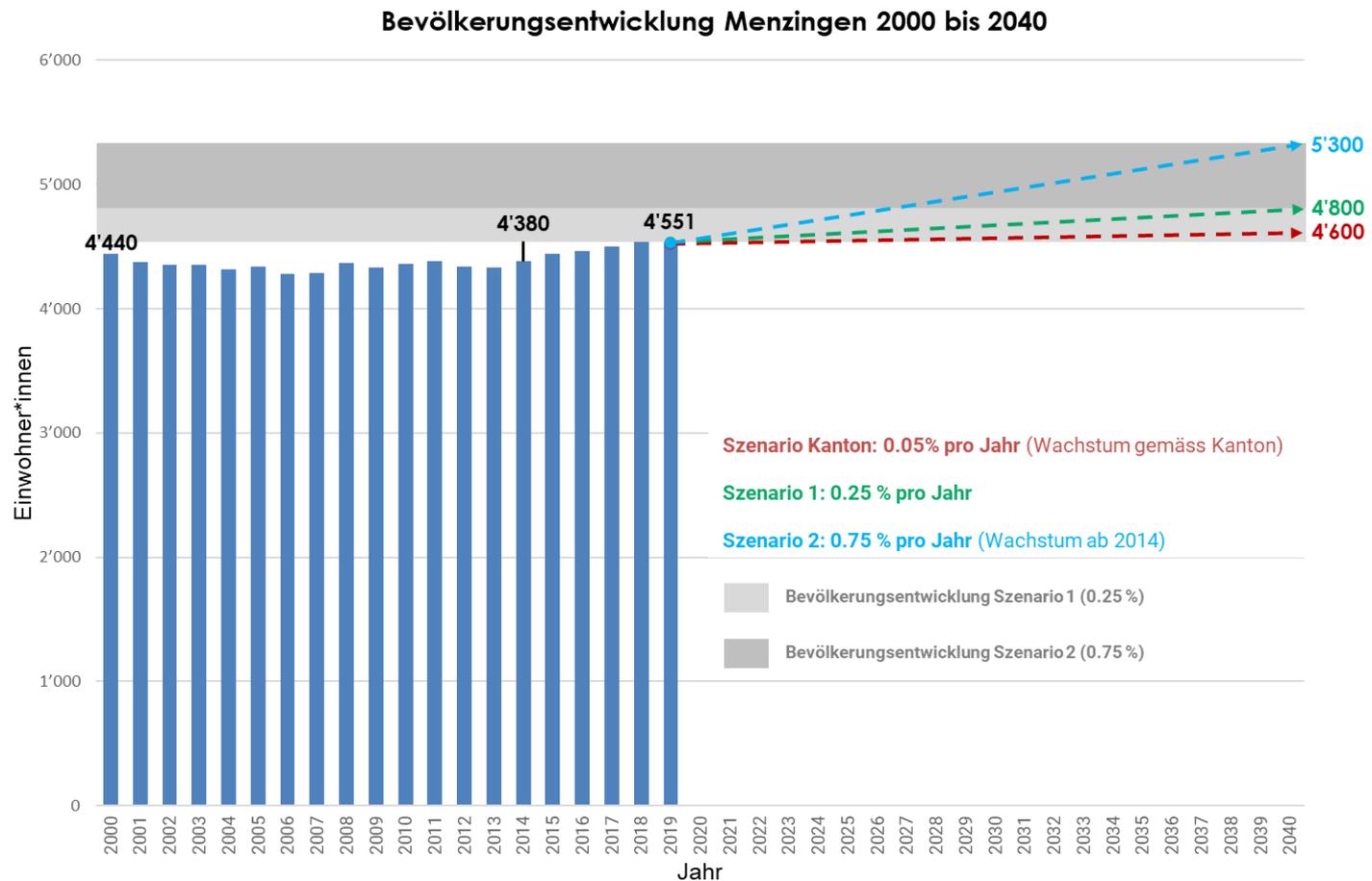


- **4 Teilstrategien** verfeinern das Zielbild
- Je Teilstrategie verschiedene **Hauptziele** und entsprechende **Handlungsempfehlungen**



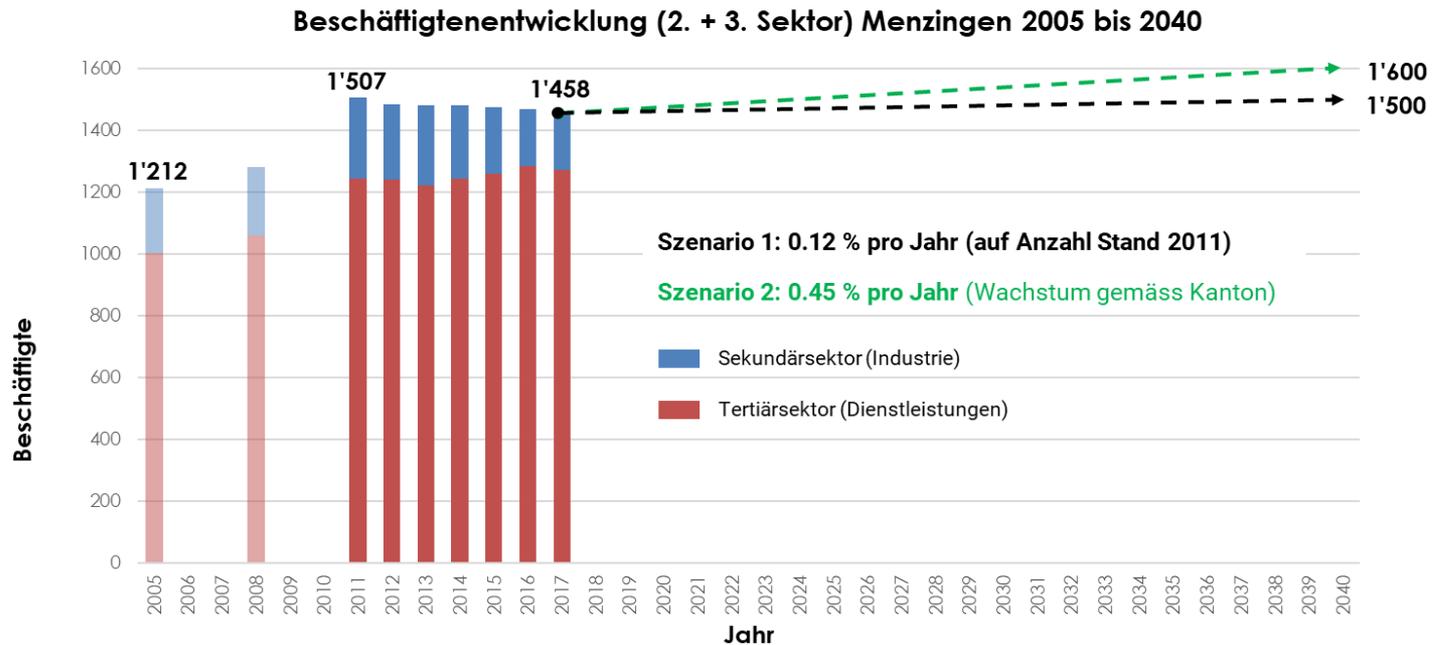
Hauptziele

W 1 Die Gemeinde strebt ein Bevölkerungswachstum innerhalb der Bandbreite von 4'800 bis 5'300 Einwohner*innen an.





W 2 Das Beschäftigtenwachstum soll sich langfristig im Bereich des Bevölkerungswachstums bewegen.



Siedlungsentwicklung

Räumliche Strategie



Hauptziele

- S 1** Das Siedlungsgebiet wird nach innen (weiter-)entwickelt. Gezielte, quartierverträgliche Massnahmen ermöglichen eine angemessene Verdichtung und ein massvolles Wachstum.
- S 2** Die historischen Kerngebiete werden unter Wahrung der Schutzinteressen gestärkt und weiterentwickelt.
- S 3** In allen drei Ortsteilen bieten öffentliche Räume, Bauten und Anlagen Mehrwerte für die Bevölkerung.
- S 4** Die Rahmenbedingungen der Arbeitsgebiete werden optimiert.
- S 5** Die Weilerzonen und Streusiedlungsstrukturen werden im Rahmen der rechtskräftigen Festlegungen unterstützt und gestärkt.

Siedlungsentwicklung

Räumliche Strategie

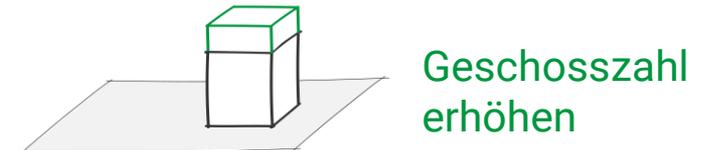
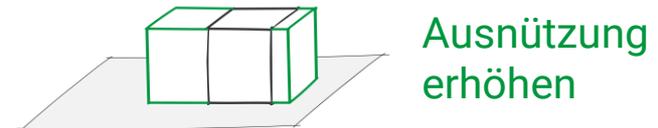


Siedlungsentwicklung nach innen (oder auch Verdichtung) ist von grosser Bedeutung in der Raumplanung und kann über verschiedene Massnahmen erreicht werden

Bsp. Massnahmen im rechtskräftigen Zustand



Bsp. Massnahmen durch Änderungen der Nutzungsvorschriften



→ Je nach Quartier (Charakter, Eignung etc.) sind unterschiedliche Massnahmen sinnvoll bzw. notwendig

Siedlungsentwicklung

Räumliche Strategie



→ Je nach Quartier (Charakter, Eignung etc.) sind unterschiedliche Massnahmen sinnvoll bzw. notwendig

→ Vier Ansätze für Quartiere/Gebiete in Menzingen

- | | |
|--|---|
| ■ Bewahren/
weiterentwickeln | → Schutzinteressen im Vordergrund, Verdichtung keine Priorität, Weiterentwicklungsmöglichkeiten aufzeigen |
| ■ Quartierverträgliche
Verdichtung prüfen | → Quartier für Verdichtung geeignet, Rahmenbedingungen prüfen, um siedlungsverträgliche Lösung zu finden |
| ■ Siedlungserneuerung
begleiten | → Verdichtung als Bestandteil der Gebäude- & Siedlungserneuerung überprüfen ob Rahmenbedingungen zweckmässig sind |
| ■ Potenziale
ausschöpfen | → Keine Anpassungen an den Rahmenbedingungen (möglich), Weiterentwicklung in gegebenem Spielraum |

Siedlungsentwicklung

Räumliche Strategie

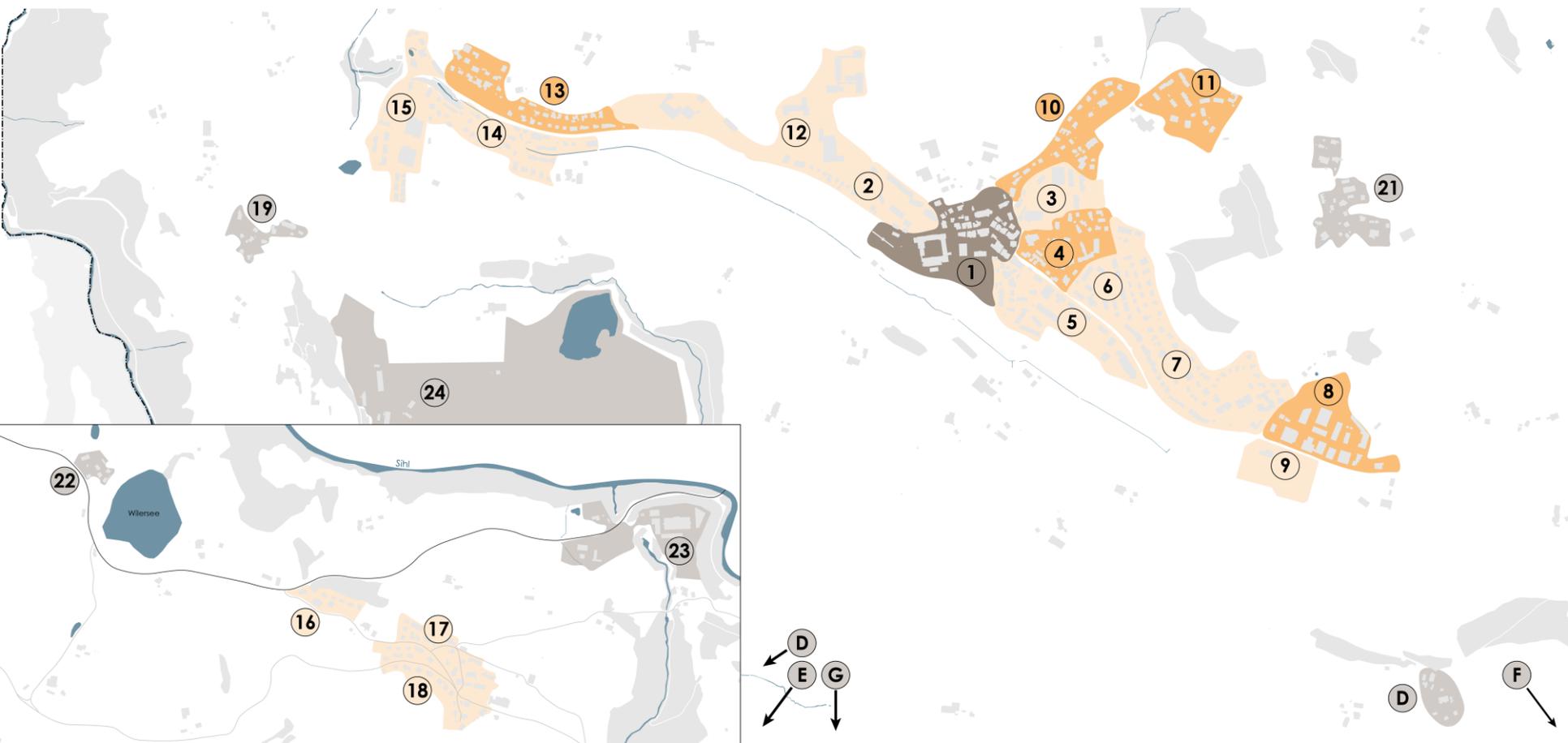
■ Bewahren/
weiterentwickeln

■ Quartierverträgliche
Verdichtung prüfen

■ Siedlungserneuerung
begleiten

■ Potenziale
ausschöpfen

- Unterschiedliche Ansätze, je nach Eignung und Charakter des Quartiers



Siedlungsentwicklung

Räumliche Strategie

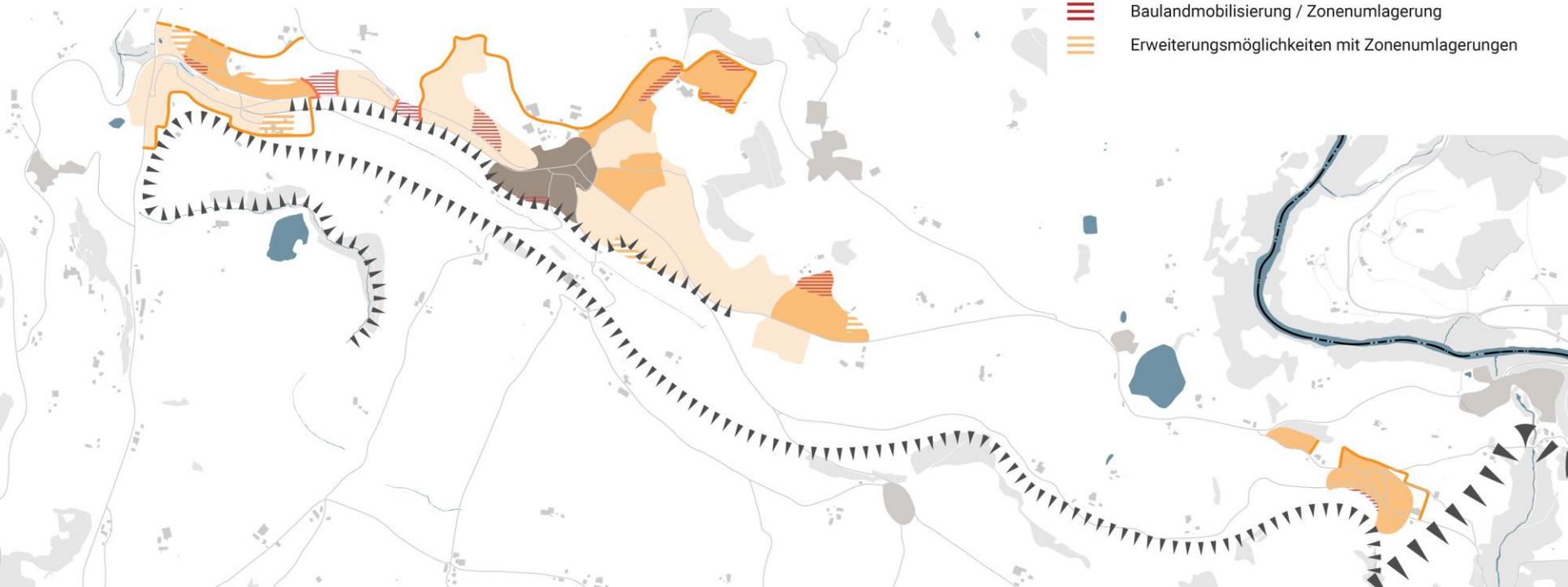


- Siedlungstrenngürtel Edlibach – Menzingen
- Übernahme der Siedlungsbegrenzung aus dem kantonalen Richtplan
- Mögliche Zonenabtausche aufgezeigt

Inhalte

Siedlungsentwicklung

- Siedlungsbegrenzungslinie (gemäss KRIP)
- Siedlungstrenngürtel Edlibach - Menzingen
- Siedlungserneuerung begleiten
- Quartierverträgliche Verdichtung prüfen
- Bewahren / Weiterentwickeln
- Potenziale ausschöpfen
- Baulandmobilisierung / Zonenumlagerung
- Erweiterungsmöglichkeiten mit Zonenumlagerungen



Landschaft, Natur, Freizeit etc.

Räumliche Strategie



Hauptziele

- L 1** **Der Bevölkerung stehen qualitative und direkt zugängliche Naherholungsmöglichkeiten zur Verfügung.**
- L 2** **Die Eigenheiten der verschiedenen Landschaftsräume werden erhalten und gefördert.**
- L 3** **Die Biodiversität und Siedlungsökologie sind zu fördern.**

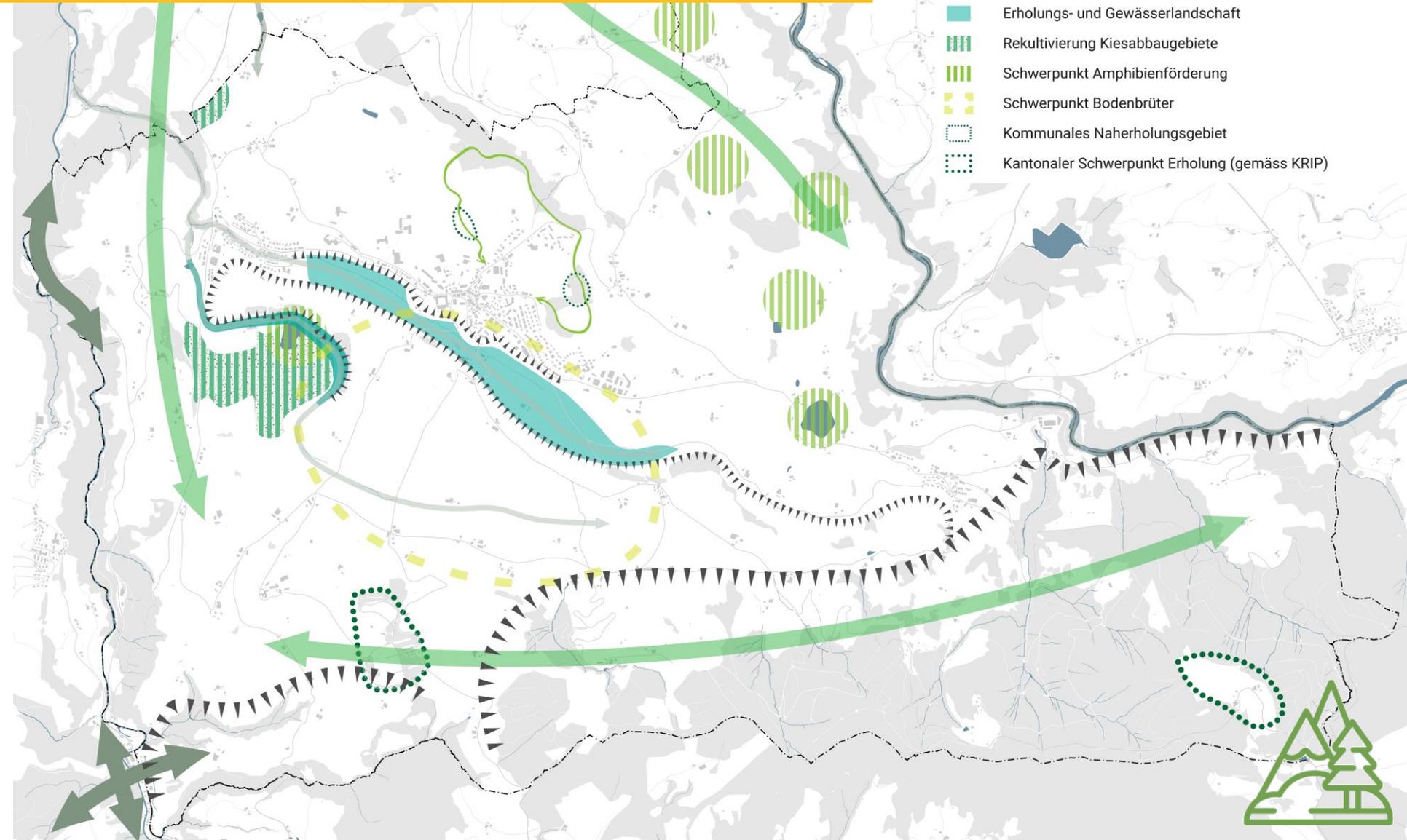
Landschaft, Natur usw.

Räumliche Strategie

Inhalte

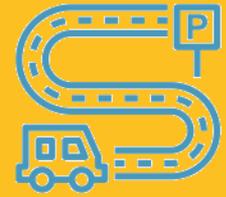
Landschafts-, Natur- und Freizeitentwicklung

- ↔ Wildtierkorridor (gemäss KRIP)
- ↔ Vernetzungsachse Landschaftsräume
- ↔ Vernetzungsachse Fließgewässer
- ↔ Freizeit- und Sportrundkurs
- Erholungs- und Gewässerlandschaft
- Rekultivierung Kiesabbaugebiete
- Schwerpunkt Amphibienförderung
- Schwerpunkt Bodenbrüter
- Kommunales Naherholungsgebiet
- Kantonaler Schwerpunkt Erholung (gemäss KRIP)



Verkehrsentwicklung

Räumliche Strategie



Hauptziele

- V 1** Das Angebot der Fuss- und Radwege wird ausgebaut und verbessert.
- V 2** Ein siedlungsverträgliches Verkehrsregime wird umgesetzt und auf eine hohe Aufenthaltsqualität im Strassenraum hingewirkt.
- V 3** Das Angebot des öffentlichen Verkehrs ist weiter auszubauen.
- V 4** Verkehrliche Auswirkungen des Freizeitverkehrs werden gezielt gesteuert.

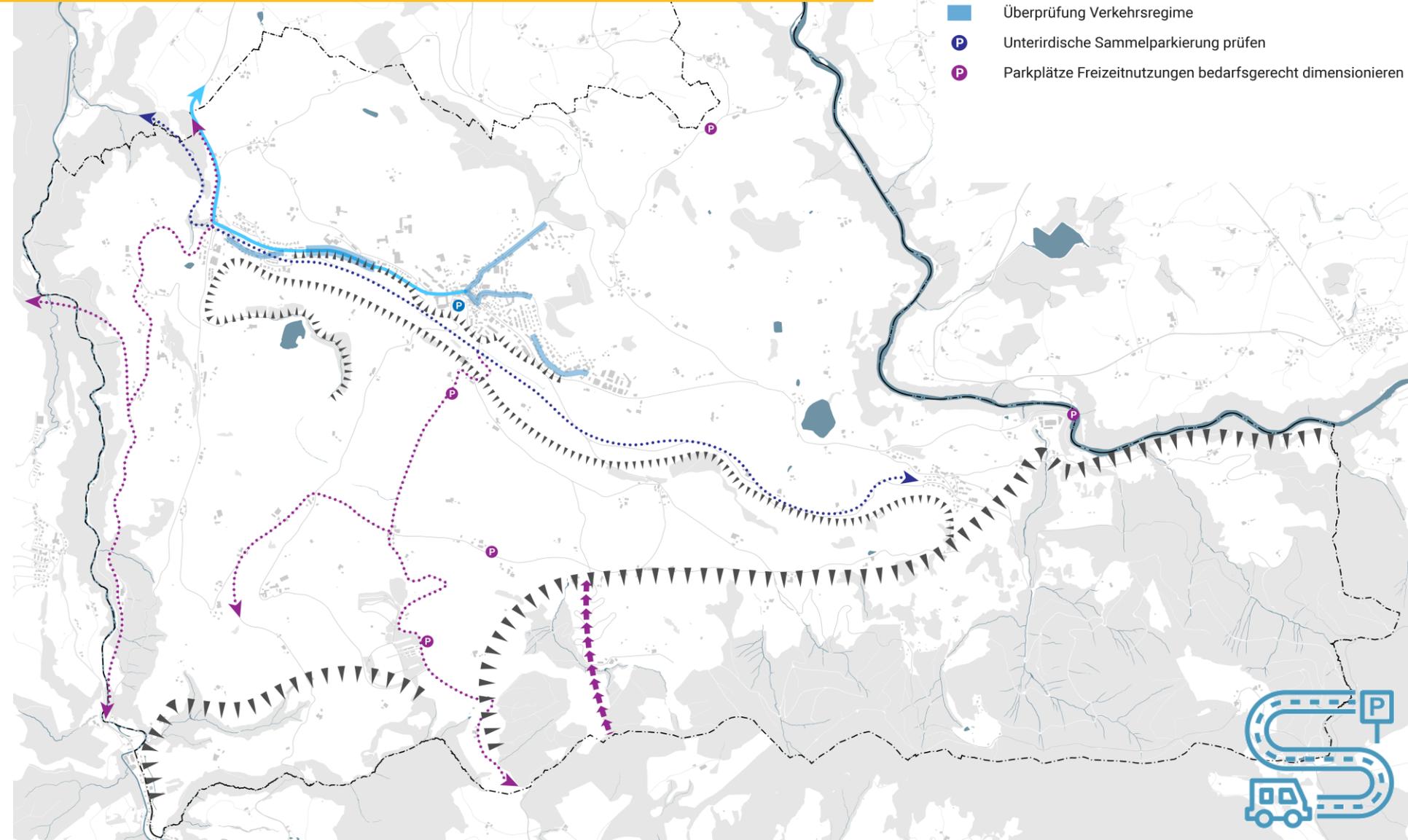
Verkehrsentwicklung

Räumliche Strategie

Inhalte

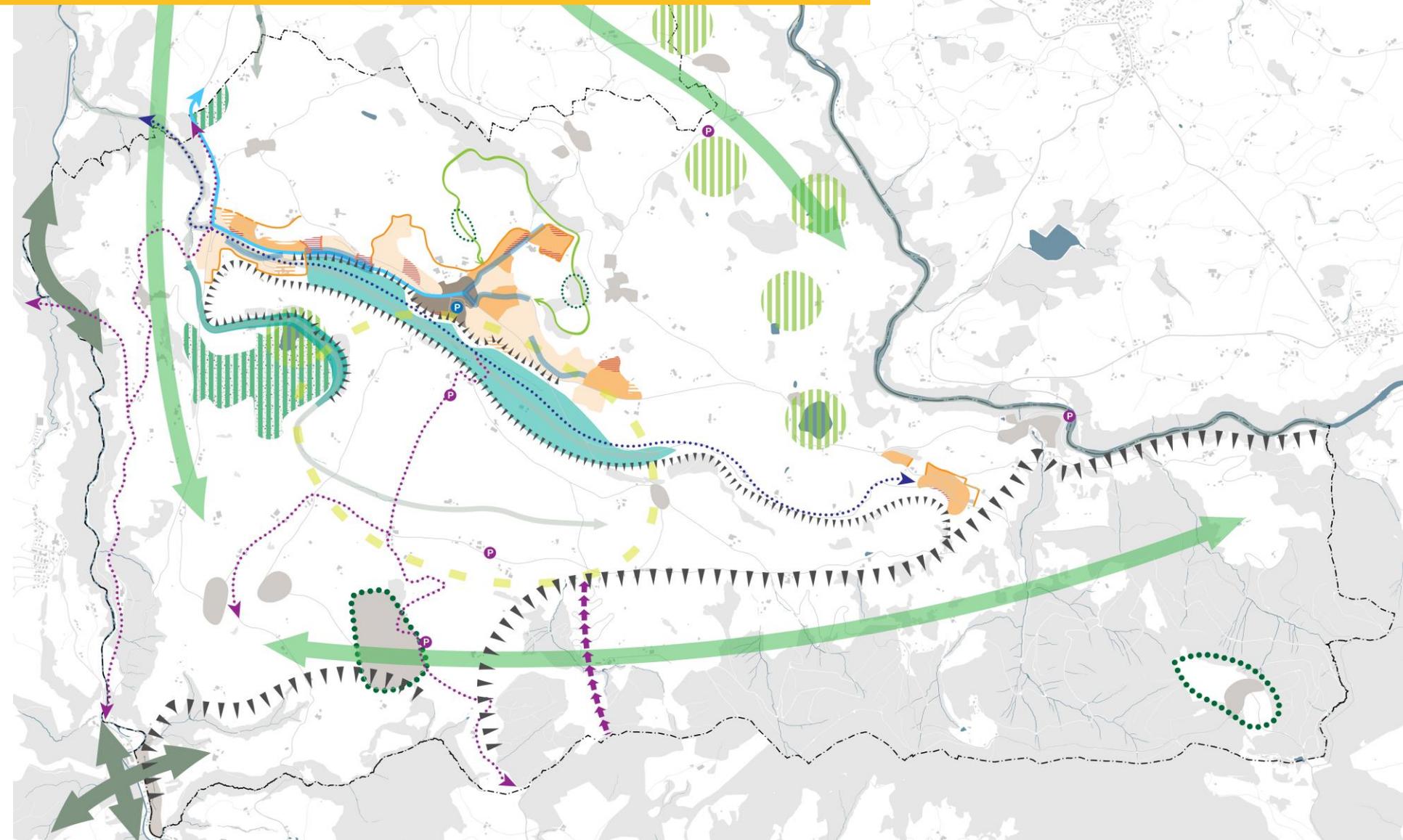
Verkehrsentwicklung

- ← Verbesserung ÖV-Verbindung nach Neuheim
- ⋯ Fuss- und Radweg Edlibach - Finstersee
- ⋯ Verbesserung Alltags- und Freizeitradroute
- ⋯ Vereinbarkeit Bike- und weitere Nutzungen verbessern
- Überprüfung Verkehrsregime
- P Unterirdische Sammelparkierung prüfen
- P Parkplätze Freizeitnutzungen bedarfsgerecht dimensionieren



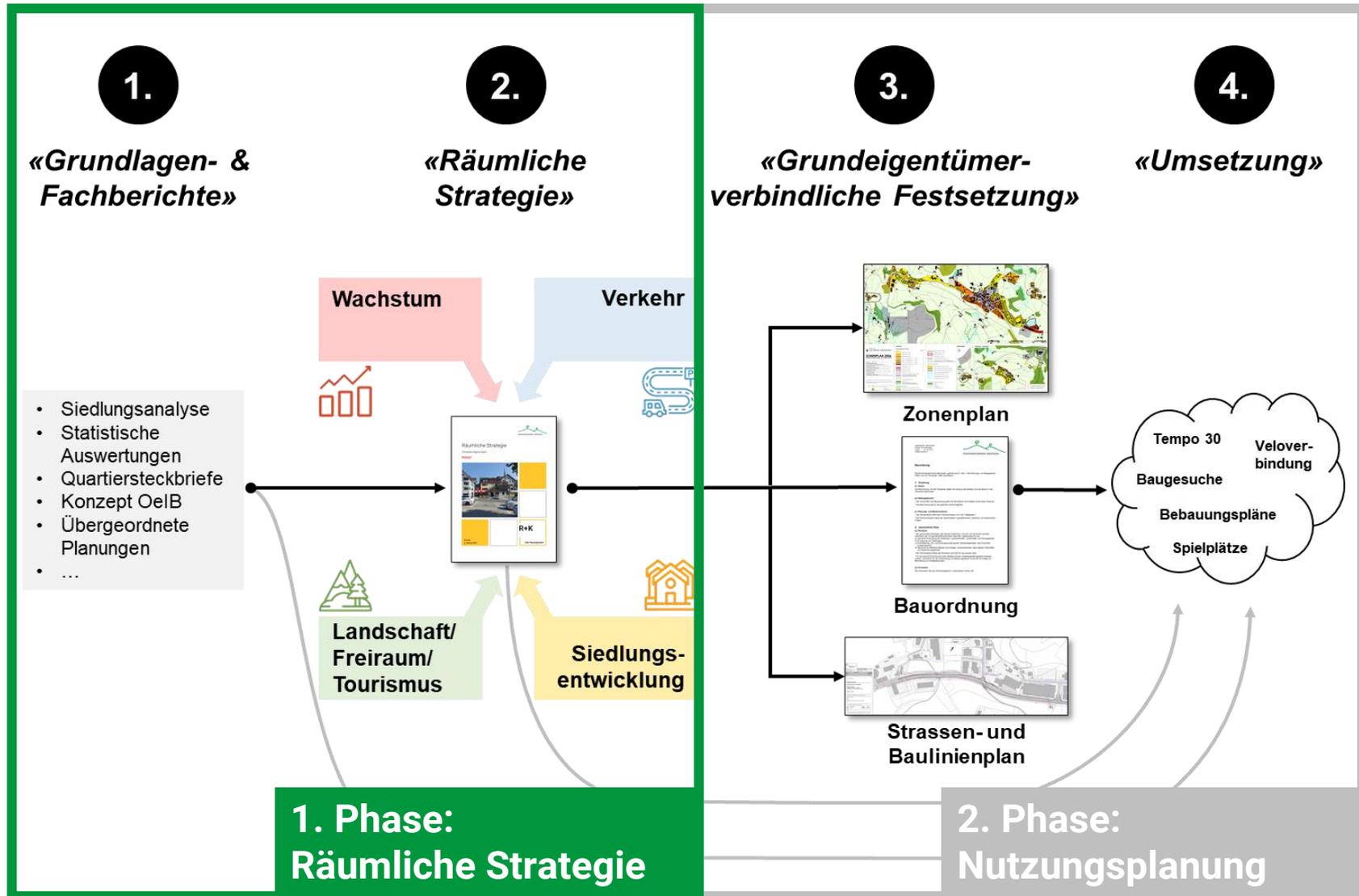
Gesamtsicht

Räumliche Strategie



Phasen der OP-Revision

Räumliche Strategie



Fragen zum Aufbau / Vorgehen

Räumliche Strategie



Traktanden

1. Begrüssung Andreas Etter, Gemeindepräsident
2. Verfahren Ortsplanungsrevision Michael Ruffner, R+K
 - Anlass & Aufgabe
 - Vorgehen
 - Rückblick
 - Fragen zum Aufbau / Vorgehen
3. Räumliche Strategie Michael Ruffner, R+K
 - Charakterisierung
 - Zielbild
 - Teilstrategien
 - Fragen zum Aufbau / Vorgehen
4. **Weiteres Vorgehen** Michael Ruffner, R+K
5. Fragen & Diskussion (zum Inhalt) Moderation, R+K

Rückmeldungen AGOP

Weiteres Vorgehen

- Unterlagen Räumliche Strategie werden Ihnen bereitgestellt
- Anregungen, Änderungswünsche, Ergänzungen, Ideen etc. können Sie bis **spätestens 30. Juni 2021 per Formular an R+K** senden
rene.ott@rkplaner.ch

Auszug Formular

Weiteres Vorgehen

- Je klarer Anträge formuliert sind (Betreff, konkreter Antrag, Begründung), desto besser können diese umgesetzt werden

Anträge zur Räumlichen Strategie - Kurzfassung

Bitte Kapitel und Thema sowie Anträge und Begründung in Feldern eintragen.

Kap. 2.1 Charakterisierung & Kap. 2.2 Zielbild	Antrag	Begründung
<i>Betreff: Hauptziele, Handlungsanweisungen, Diagramminhalte</i>	<i>Hier kommt Ihr Text mit dem Antrag.</i>	<i>Hier kommt Ihr Text mit der Begründung.</i>

Nächste Schritte

Weiteres Vorgehen

- **30. Juni 2021:** Zusendung der Rückmeldungen AGOP
- **Juli 2021:** Besprechung und Umsetzung Rückmeldungen (Ausschuss AGOP)
- **August 2021:** Start **kantonale** und **öffentliche Vernehmlassung**
- **Oktober 2021:** Umsetzung Rückmeldungen Vernehmlassung
- **Winter 2021:** Beschluss Räumliche Strategie durch GR
- **Ende 2021:** Start Revision Rahmennutzungsplanung
- **Frühjahr 2022:** Workshop AGOP

Traktanden

1. Begrüssung Andreas Etter, Gemeindepräsident
2. Verfahren Ortsplanungsrevision Michael Ruffner, R+K
 - Anlass & Aufgabe
 - Vorgehen
 - Rückblick
 - Fragen zum Aufbau / Vorgehen
3. Räumliche Strategie Michael Ruffner, R+K
 - Charakterisierung
 - Zielbild
 - Teilstrategien
 - Fragen zum Aufbau / Vorgehen
4. Weiteres Vorgehen Michael Ruffner, R+K
5. **Fragen & Diskussion (zum Inhalt)** Moderation, R+K

Fragen & Diskussion

Spielregeln

1. Stummschaltung aller Teilnehmer, welche nicht sprechen
2. Fragen zuerst im Chat stellen bzw. anmelden
3. Sie werden durch den Moderator aufgerufen
4. Fragen oder Anmerkungen kurz und prägnant formulieren



Workshop AGOP Räumliche Strategie